



## an der ERNST-LUDWIG-SCHULE

### Was ist TUSCH?

TUSCH - „Theater und Schule“ - ist ein Projekt zur Förderung und Festigung von systemischer, langfristiger und nachhaltiger Zusammenarbeit zwischen Schulen und Theatern. TUSCH gibt es seit über einem Jahrzehnt erfolgreich in Städten wie Berlin und Hamburg. TUSCH-Frankfurt lehnt sich an diese Konzeptionen an, wurde 2006 als Projekt des theaterpädagogischen Zentrums Schultheater-Studio entwickelt und ging 2007 erstmalig an den Start. Über das Schultheater-Studio vermittelt und gefördert, bauen Schulen und Theater Partnerschaften auf, deren gemeinsames Ziel es ist, die Institutionen einander näherzubringen und mit Schülern kreativ zu arbeiten. Die Ergebnisse der vielfältigen Projekte, die aus diesen Partnerschaften entstehen, werden mehrmals jährlich öffentlich präsentiert.



Maskenbau mit TuSch an der ELS

Die ERNST-LUDWIG-SCHULE in Bad Nauheim ist eine der ersten Schulen außerhalb Frankfurts, die am TUSCH-Projekt teilnimmt.



„Barblin“ aus Andorra im Deutschunterricht der Klasse 9e

### Was sind die Ziele von TUSCH?

Um die gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung des Theaters zu sichern und weiterzuentwickeln, muss Theaterspielen wie Musik und Bildende Kunst in der Allgemeinbildung verankert werden.



Charakterkopf der ELS

Junge Leute sollen die große Theatertradition nicht verkümmern lassen, sondern sie als Zuschauer und Theatermacher für sich entdecken. Doch Jugendliche finden nur selten den Weg ins Theater; wenn nicht vermittelt über das Elternhaus, so tun sie das am ehesten im Rahmen des Schulunterrichtes. TUSCH fungiert als Mittler zwischen Kunst und Pädagogik und propagiert öffentlichkeitswirksam die Bildungsqualität von Theater und Theaterspielen, jenseits von und in der Auseinandersetzung mit den Massenmedien.



Georg Bachmann von theater et zetera und eine Schülerin der ELS beim Maskenbauen

### Wie arbeiten die ERNST-LUDWIG-SCHULE und *theater et zetera* innerhalb des TUSCH-Projekts zusammen?

Die ERNST-LUDWIG-SCHULE und Georg Bachmann von theater et zetera beschreiten 2015 nun schon das dritte Jahr der Zusammenarbeit. Die Schule ist im musisch-darstellerischen Bereich kein unbeschriebenes Blatt und kann neben ihrem erfolgreichen musikalischen Schwerpunkt auch auf eine lange Tradition von Theaterarbeit zurückblicken, mit Theaterinszenierungen und Musicals

im AG-Bereich unterschiedlichster Ausprägungen. Seit einigen Jahren bietet die Schule zudem sehr erfolgreich Darstellendes Spiel als Grundkurs in der Oberstufe an.



Szenische Interpretation „Andorra“ im Deutschunterricht Klasse 9e

halb auf vielfältige Ebenen: Bei einem Maswurden 2013 Schüler und Schülerinnen mit völlig neuen Theaterbereich bekannt bestand das Kernprojekt in einer Szenischen im Deutschunterricht zur Lektüre „Andor-Frisch mit einer 9. Klasse. Zudem fand eine beit zwischen Georg Bachmann und den Lehrerinnen in Kursen des Darstellenden Spiels in der E-Phase statt. Im laufenden Schuljahr konzentriert sich die Zusammenarbeit auf das Theaterspiel im AG-Bereich der Schule, um auch klassenübergreifende Projektarbeit wieder zu stärken.

Schüler der ERNST-LUDWIG-SCHULE besuchen im Gegenzug mit großem Interesse andere Theaterprojekte des theater et zetera, so reisen zum Beispiel im April 2015 ca.140 Schülerinnen und Schüler der ERNST-LUDWIG-SCHULE nach Frankfurt, um dort einer Adapti-on von Frischs Andorra durch Altersgenossen zu besuchen.

Peter Claus/ Fotos: Georg Bachmann

Durch die starke Belastung der Schüler unter G8 jedoch war festzustellen, dass eine intensive Theaterarbeit immer schwieriger wurde. Umso zentraler ist für die Schule von Bedeutung, besonders mit Hilfe von TUSCH, Theaterarbeit nach der Rückkehr zu G9 wieder stärker zu aktivieren.

Die Zusammenarbeit zwischen der ELS und Künstlerpartner Georg Bachmann erstreckt sich wäh-



Georg Bachmann mit „Andri“ bei Werk-schau: „Szenische Interpretation“

rend des TUSCH-Projekts des-kenprojekt einem ihnen macht, 2014 Interpretation ra“ von Max Zusammenar-



Szenenbild aus der Theaterarbeit mit Masken